

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 116 (2018)
Heft: 9

Rubrik: Kurz gesagt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LactaPedia: Onlineglossar über Stillen und Muttermilch

Die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung und die University of Western Australia lancieren gemeinsam LactaPedia – A Glossary of Lactation for Science and Medicine. LactaPedia ist eine frei zugängliche Onlineplattform für eine einheitliche und forschungsbasierte Terminologie im Bereich der Muttermilchforschung. Das Ziel des Onlineglossars ist, eine konsistente Terminologie – und damit auch ein konsistentes Verständnis von Stillen und Muttermilch – zu etablieren. LactaPedia richtet sich an Wissenschaftler, medizinische Fachkräfte und Gesundheitsexperten, wird aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Das Onlineglossar wird ebenfalls Teil des von der Familie Larsson-Rosenquist Stiftung herausgegebenen Fachbuchs «Breastfeeding and Breast Milk – from Biochemistry to Impact» sein, das Ende September erscheinen soll.

Weitere Informationen unter www.lactapedia.com



Ernährungstipps für Säuglinge und Kleinkinder online abrufen

Neu können Eltern, Betreuungspersonen und weitere Interessierte auf www.kinderandentisch.ch Ernährungstipps für Säuglinge und Kleinkinder online abrufen. Die Webseite ergänzt die Broschüre und den Flyer «Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern». Der Flyer ist neu aufgrund grosser Nachfrage auch in der Sprache Tigrinisch verfügbar. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung und der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen zudem die Grafik «Einführung der Lebensmittel beim Säugling» grafisch und inhaltlich überarbeitet. Diese neue Version ist ebenfalls auf der Website zu finden.

Weitere Informationen unter www.kinderandentisch.ch



Bundesrat will Mittel der Spitex kürzen

Aufgrund der Evaluation der seit 2011 geltenden Pflegefinanzierung und der darin geltenden Kostenneutralität hat der Bundesrat Anfang Juli vorgeschlagen, die Beiträge der Versicherer an ambulante Pflege zu Hause um 3,6% zu senken. Auch wenn die Beiträge an die Pflegeheime steigen sollen, ist dieser Vorschlag für den Schweizer Berufsverband der Pflegefachpersonen (SBK) absolut unverständlich. «Die Spitexpflege ist bereits jetzt notorisch unterfinanziert. Will man eine qualitativ gute pflegerische Versorgung im ambulanten Bereich sicherstellen, müssen die Pflegeleistungen besser finanziert werden. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Kürzung führt dazu, dass der Druck auf die Spitex-Mitarbeitenden und die freiberuflichen Pflegefachpersonen weiter steigt. Damit wird die Abwanderung von Personal aus den Pflegeberufen zusätzlich verstärkt. Das ist in Zeiten des Fachkräftemangels ein völlig falsches Signal», ärgert sich Yvonne Ribbi, Geschäftsführerin des SBK.

Der SBK fordert mit der Pflegeinitiative eine bessere Finanzierung der Pflegeleistungen. Diese wird demnächst in den Räten behandelt. «Wir haben in weniger als acht Monaten genug Unterschriften für die Pflegeinitiative gesammelt. Gute Pflege braucht eine angemessene Finanzierung. Das ist eine Investition in die Versorgungssicherheit. Sogar der Bundesrat hat anerkannt, dass es Massnahmen braucht, und fällt nun derart widersprüchliche Entscheide», sagt Helena Zaugg, Präsidentin des SBK.

Quelle: Medienmitteilung des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner vom 4. Juli 2018



SHV prämiiert Bachelorarbeit des ZHAW-Studiengangs Hebamme

Doris Keller, Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Hebammenverbandes, überreichte Ende Juni den Preis für die beste Bachelorarbeit von Hebammenstudierenden an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Die prämierte Absolventin und ihre Betreuerin, zusammen mit der Preisverleiherin (v. l.): Marion Huber, Sabine Bührer und Doris Keller.

Entgegennehmen durfte ihn Sabine Bührer für ihre Thesis mit dem Titel «Eltern werden in der Schweiz mit der Hilfe einer Leihmutter – braucht es dafür eine Hebamme? Betreuung und Beratung von Wunscheltern durch die Hebamme».

Miryam Azer



Neues Handbuch der WHO zu FGM/C

Mädchen und Frauen, die von weiblicher Genitalbeschneidung (Female Genital Mutilation/Cutting, FGM/C) betroffen sind, brauchen eine gute und an ihre Bedürfnisse angepasste Gesundheitsversorgung. Um dies zu gewährleisten, hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein neues Handbuch für Gesundheitsfachpersonen publiziert. In neun einfach zu lesenden Kapiteln bietet das klinische Handbuch wichtige Informationen für Fachpersonen in der Begleitung und Beratung von FGM/C betroffenen Mädchen und Frauen. Ebenso beinhaltet es Tipps

- zur empathischen und sensiblen Kommunikation mit betroffenen Mädchen und Frauen,
- zur Kommunikation mit dem Ehemann, Partner oder anderen Familienmitgliedern,
- zur Behandlung gesundheitlicher Probleme aufgrund FGM/C, inkl. urogynäkologischen Fragen oder Geburtskomplikationen,
- zur Unterstützung von Frauen mit psychischen Problemen und Komplikationen bzgl. ihrer sexuellen Gesundheit in Verbindung mit FGM/C,
- zu einer informierten Entscheidung für oder gegen eine Defibulation.

➔ Das Handbuch kann in Englisch heruntergeladen werden unter www.who.int

Quelle: News des Netzwerks gegen Mädchenbescheidung Schweiz vom 7. Juni 2018



Shutterstock 533313517, Marza

MSc-Studiengänge: Auflösung der Kooperationen

Seit 2010 bieten die Berner Fachhochschule (BFH), die Fachhochschule St. Gallen (FHS) und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) zusammen konsekutive Master-of-Science-Studiengänge (MSc) für Gesundheitsberufe an. Nach dem gelungenen Start und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Kooperationsstudiengänge haben die BFH und die ZHAW die Auflösung der Kooperationen per 30. Juni 2019 beschlossen, mit dem Ziel, in Zukunft die MSc-Studiengänge an den jeweiligen Standorten interprofessionell auszurichten. Betroffen sind der MSc-Studiengang in Pflege, an dessen Kooperation alle drei genannten Fachhochschulen beteiligt sind, der MSc in Physiotherapie sowie der MSc Hebamme, die beide in Kooperation der BFH und ZHAW angeboten werden.

Die Auflösung der MSc-Kooperationen durch die BFH und ZHAW bedeutet, dass keiner der drei genannten MSc-Studiengänge als Kooperationsstudiengang weitergeführt wird. Ab Herbstsemester 2019 führt und entwickelt die FHS St. Gallen den bestehenden und bewährten MSc in Pflege weiter. Die BFH und die ZHAW führen je einen eigenen MSc in Pflege und bieten zudem je einen eigenständigen MSc in Physiotherapie und einen MSc Hebamme an.

Die BFH, FHS und ZHAW sind bestrebt, weiterhin nach geeigneten Formen der Zusammenarbeit zu suchen und ihre Angebote auch in Zukunft zu koordinieren. Im MSc Hebamme können die Studierenden jeweils die hebammen-spezifischen Module beider Fachhochschulen besuchen. Auch bei diesen zwei MSc-Studiengängen werden die Studienleistungen vollständig gegenseitig anerkannt. Die Studierenden der Kohorten 2016, 2017 und 2018 können ihr Studium im bisherigen Modell zu Ende führen. Für die Studiengänge bis und mit Start September 2018 bleiben die Kooperationsvereinbarungen in Kraft.

Quelle: Medienmitteilung der Berner Fachhochschule vom 4. Juli 2018